



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler
Redaktion: Kathrin Zeitz, Michael Müller

Sitzung 1295a / 1296

Prädikat besonders wertvoll

Cinderella

Spielfilm, Fantasy. USA 2015.

„Sei immer mutig und freundlich!“ Das sind die letzten Worte, die die Mutter der kleinen Ella mit auf den Weg gibt, bevor sie stirbt. Und auch als sie nach dem Tod ihres geliebten Vaters als Dienstmagd unter den Gemeinheiten ihrer bösen Stiefmutter und deren zwei Töchter leiden muss, glaubt Ella noch immer an das Gute im Menschen. Eines Tages trifft sie im Wald einen jungen Reiter namens Kit. Zwischen beiden ist es Liebe auf den ersten Blick. Doch was Ella nicht weiß: Kit ist der Königssohn. Und auch Ella verschweigt ihre wahre Identität. Damit die Liebe hier doch noch siegen kann, braucht es mindestens eine gute Fee. Und vielleicht eine kleine Portion Magie. Vor 65 Jahren brachte Walt Disney den Animationsfilm CINDERELLA in die Kinos und begeisterte das Publikum weltweit. Nun gelingt Kenneth Branagh eine wunderschöne Real-Neuverfilmung, die zeigt, dass die Faszination für Märchen auch nach so langer Zeit ungebrochen ist. In Geschichte und Dramaturgie konzentriert sich Branagh auf die wesentlichen und altbekannten Eckpunkte, überwältigt den Zuschauer dafür aber mit seiner Ausstattung, den Kostümen und der romantischen Musik. Bis ins kleinste Detail entführt der Film den Zuschauer in eine Welt der Träume und Fantasie, in die jede Farbe des Regenbogens liebevoll eingearbeitet wurde. Ein Highlight auch die Verwandlung der Tiere in Ellas „Diener“ natürlich unter der Anleitung der leicht schusseligen und liebenswerten Guten Fee, die Helena Bonham Carter mit unterhaltsamer Planlosigkeit spielt. Lily James als Ella und Richard Madden als Kit sind ein bezaubernd unschuldiges Traumpaar, in den Nebenrollen glänzen unter anderem Derec Jacobi als weiser König und Stellan Skarsgard als intriganter Herzog. Und Cate Blanchett krönt den Film mit einem wahrhaft unvergleichlichen Auftritt als bitterböse Stiefmutter, in deren Augen es intrigant und feurig blitzt und die mit einem Heben der Augenbrauen das Blut in den Adern gefrieren lässt. Am Ende siegt jedoch die Liebe und der Glaube daran, dass Mut und Freundlichkeit jeden Menschen zu etwas Besonderem machen. Zusammen mit ein wenig Magie natürlich. Kenneth Branaghs CINDERELLA ist ein zauberhaft inspirierter Märchenfilm, der sich vor einem Klassiker der Filmgeschichte verneigt und durch perfekte Filmkunst selbst zum Klassiker werden kann.

Verfehlung

Spielfilm, Drama. Deutschland 2014.

Jakob, Dominik und Oliver sind beste Freunde und entschlossen, in der katholischen Kirche etwas bewegen zu können. Als eines Tages die Polizei Dominik mit aufs Revier bittet, weil ihn ein Junge des sexuellen Missbrauchs anklagt, macht sich Jakob Sorgen um seinen Freund, der alles abstreitet. Und während Oliver nur um Schadensbegrenzung für die Kirchenleitung bemüht scheint, beginnt Jakob eigene Nachforschungen und findet Dinge heraus, die ihn schockieren. Und ihn mit der Frage quälen: Soll er der Anordnung der Kirche folgen? Oder seinem Gewissen? Das Regiedebüt von Gerd Schneider packt das

aktuelle hochbrisante Thema des Missbrauchs in der Katholischen Kirche auf: Doch obwohl die Verfehlung des Priesters klar auf der Hand liegt, zeigt der Film nicht anklagend auf die Täter, sondern in kluger und subtiler Reflektion das hochproblematische Spannungsverhältnis aller Beteiligten auf. Die Macht der Kirche, die Ohnmacht der Opfer, die Verzweiflung der Betroffenen . all das fängt Schneider ein, ohne eindimensional zu urteilen. Dabei wirken Handlung, Dialoge und das Setting immer authentisch und nachvollziehbar. Seine Stärke zieht der Film auch aus der Besetzung. Sebastian Blombergs intensives Spiel als Jakob reflektiert die Zerrissenheit eines „Gottesmanns“ zwischen Freundschaft, Berufung und Gewissen. Stets bemüht er sich um Haltung und Verständnis. Beeindruckend, wie sehr sich nach und nach die Zweifel, die Anklage und Abscheu vor dem besten Freund Dominik, den Kai Schumann empathisch verkörpert, immer tiefer in sein Gesicht graben. Die Figur des Oliver, von Jan Messutat glaubhaft verkörpert, steht dazwischen, in dem ehrgeizigen Wunsch nach Karriere und dem Entschluss, die Wahrheit zu ignorieren. Er gibt Jakob zu verstehen, dass die Wahrheit da endet, wo die Kirche als Arbeitgeber beschützt werden muss. Beklemmend eng wirkt die Inszenierung, die Kamera von Pascal Schmit führt nah an die Figuren heran, lässt dem Zuschauer kein Auskommen aus der unangenehmen Situation. Schwere Chormusik liegt über so mancher Sequenz, die wie eine Bedrohung, wie eine Ermahnung wirkt, keine unbequemen Fragen zu stellen, um das Gefüge nicht in Unordnung zu bringen. Immer wieder zitiert Jakob die Bibel, sucht Hilfe und Trost in den Worten. Am Ende hat er eine Entscheidung getroffen. Sein Blick geht in die Kamera, gerichtet an den Zuschauer, der selbst entscheiden muss, wie er gehandelt hätte. VERFEHLUNG ist ein starkes und beklemmend nahes Drama, das nicht urteilt, aber doch reflektiert Stellung bezieht. Mutig, unbequem und lange überfällig.

Shana – The Wolf & Music

Spielfilm, Kinder-/Jugendfilm. Kanada, Schweiz 2014.

Schon immer hat Shana gerne Geige gespielt. Die Liebe zur Musik hat das 13-Jährige Mädchen von ihrer Mutter, die vor kurzem gestorben ist. Seitdem ist nichts mehr, wie es war. Ihr Vater hat angefangen zu trinken und Shana versteckt sich vor der Welt. Auch zur Schule geht sie nicht mehr. Nur die Musik ist ihr geblieben. Denn manchmal, wenn sie sich in die Natur zurückzieht und ihre Lieder spielt, dann ist es fast so, als ob ihre Mutter da wäre. Als eine neue Lehrerin in die Stadt kommt und das große Talent Shanas erkennt, möchte sie sie davon überzeugen, dieses Talent zu nutzen. Und das Leben wieder zu lieben. Vor dem kulturellen Hintergrund der indigenen Völker Kanadas entspinnt sich die Geschichte rund um Shana, die bereits als Buch viele Leser begeisterte. Regisseur Nino Jacusso gelingt es, mit seiner Verfilmung sowohl die Faszination der indianischen Kultur als auch die Magie der Musik zum Leben zu erwecken. Die Authentizität der Szenen liegt auch in der Besetzung der Figuren begründet. Denn es sind ausschließlich Mitglieder des in Kanada ansässigen alten Indianerstammes Swæxmx, die vor der Kamera standen. Dabei ist allein die Hauptdarstellerin Sunshine ODonovan schon eine Entdeckung. Sie verleiht der Shana eine überzeugende Mischung aus Stärke und Verletzlichkeit, die den ganzen Film über spürbar ist. Trotzig und kratzbürstig in den Auseinandersetzungen mit der Lehrerin, sanft und beseelt in den musikalischen Szenen. Mit seinen wunderschönen Bildern und seiner ruhigen atmosphärischen Stimmung entführt der Film die Zuschauer in eine Welt voller Mystik und natürlicher Schönheit. Die mitreißende Musik führt auch ungeübte Ohren in die Klänge der Indianerstämme ein und bietet nicht nur damit einen wichtigen und informativen Einblick in diese so fremde Welt. Mit seiner fesselnden und bewegenden Coming-of-age Geschichte und seinen lebensbejahender Botschaft bietet SHANA . THE WOLF & MUSIC fesselnde Unterhaltung, die nicht nur jugendliche Kinogänger begeistern wird.

Das ewige Leben

Spielfilm, Komödie, Thriller. Deutschland, Österreich 2015.

Er hat schon mal bessere Tage gesehen, der Brenner. Arbeitslos ist er, völlig blank und dazu quält ihn auch noch dieser stechende Kopfschmerz. Also erst einmal ab in die selbstgewählte Isolation, ins Haus seiner Eltern nach Graz, wo der einzige „Gefährte“ eine Katze ist, mit der sich Brenner das Dosenfleisch teilt. Doch die Einsamkeit währt nicht lange. Alte Freunde schauen uneingeladen vorbei, alte Rechnungen wollen beglichen werden und alte Geheimnisse werden wieder aufgerollt. Und spätestens als Brenner dann noch mit einem Kopfschuss in der Klinik aufwacht, ist klar: Seine Ruhe kann er sich abschminken. Nach bereits drei erfolgreichen Adaptionen der Brenner-Romane von Wolf Haas bringt Regisseur Wolfgang Murnberger nun die vierte Verfilmung rund um den dauergranteligen Ermittler auf die Leinwand. Erneut schlüpft Josef Hader in die Rolle des Brenners und beweist sein enormes Können. Brot trocken

sind seine Kommentare auf die Handlungen und Denkmuster der anderen Figuren, betont lakonisch seine Haltung, seine Mimik wie tot. So gelingt es ihm glänzend, die gesamte Trostlosigkeit der abgehalfterten Existenz Brenners in seinem Spiel einzufangen. Doch auch die anderen Figuren sind fantastisch besetzt, vor allem Tobias Moretti, dessen Figur Aschenbrenner den perfekten Gegenpart für Brenner darstellt. Das macht die Konfrontationen und Dialogscharmützel der beiden zu einem der absoluten Highlights des Films. Für das Drehbuch zeichnen erneut Murnberger, Haas und Hader gemeinsam verantwortlich. Dabei merkt man dem Film an, wie organisch das kreative Team zusammengewachsen ist. Wie aus einem Guss wirken die skurrilen Szenen, in denen sich pechschwarzer Humor mit überdrehter Situationskomik spielerisch leicht mischt. Dabei geht auch die Spannung der Geschichte nicht verloren, denn in komplexer Dramaturgie und ganz im Sinne des Thriller-Genres werden Vergangenheit und Gegenwart gemischt, sodass man bis zum Schluss nicht sicher ist, wie jetzt tatsächlich die Antworten auf die wichtigen Fragen lauten. Am Ende hat Brenner die Ordnung wieder einigermaßen hergestellt. Und er hat seine Ruhe. Aber bestimmt nicht auf ewig. Ein herrlich böser und kauzig unterhaltsamer Spaß und eine kongeniale Fortsetzung der Brenner-Reihe . auf den Punkt geschrieben, inszeniert und gespielt.

Die abhandene Welt

Spielfilm, Drama. Deutschland 2015.

Eigentlich kann es nicht sein. Und doch glaubt Paul bei einem Blick auf das Foto der Opernsängerin Caterina Fabiani seine verstorbene Frau zu erkennen. Er bittet seine Tochter Sophie darum, nach New York zu fliegen, um Caterina dort zu suchen und dem Geheimnis auf den Grund zu gehen. Wie zu erwarten, reagiert Caterina zunächst abwehrend auf die Fragen Sophies. Nur langsam öffnet sie sich der Tatsache, dass hier etwas nicht stimmen kann. Und nach und nach entblättert sich die Geschichte einer Familie, die beide Frauen für immer verändern wird. Und der sie sich beide stellen müssen. Margarethe von Trotta ließ sich von nichts geringerem als der eigenen Geschichte für ihren neuen Film inspirieren. Diesen Mut, diese Nähe und diese Emotion spürt man dann auch in jeder Szene des Films. Dazu tragen auch die beiden exzellenten Hauptdarstellerinnen bei. Katja Riemann und Barbara Sukowa verkörpern Sophie und Caterina intensiv und glaubwürdig und verleihen den komplexen Figuren Tiefe und Empathie. Auch musikalisch schenken beide dem Zuschauer großartige Momente. Geschickt verwebt von Trotta in ihrem Drehbuch Zeiten, Figuren, Erlebnisse und Gefühle. Neben der sehr persönlichen Geschichte entsteht so auch ein allgemeingültiger Eindruck von dem, was Familie bedeutet. Eine gemeinsame Vergangenheit, gemeinsame Lügen und Geheimnisse, aber auch gemeinsame Hoffnung auf ein zukünftiges Glück. Die Bilder sind klar und wirken strukturiert. Auch das Setting, dominiert von kühlen Farben und klarer kalter Architektur, unterstützt diesen beherrschten Eindruck, der doch oft nur Fassade ist. Denn durch einzelne Fahrten, Einstellungen oder auch der Musik . von Soft Jazz bis hin zur Opernarie . bildet der Film interessante und vielschichtige Spannungsverhältnisse, die dem Zuschauer unter die Haut gehen. Mit ihrem neuesten Film gelingt Margarethe von Trotta erneut ein kleines Meisterwerk . persönlich nah erzählt und doch für jeden gleichermaßen gültig.

Elses Er hätte die Welt verändert

Spielfilm, Drama. Deutschland 2014.

Es haben nur ganze 13 Minuten gefehlt. Wenn am 8. November 1939 Hitler nicht seine Rede im Münchner Bürgerbräukeller etwas früher als geplant beendet hätte, dann wäre Johann Georg Elser wohl als größter Held des 20. Jahrhunderts in die Geschichtsbücher eingegangen. In emsiger Akribie hatte der junge, schwäbische Schreiner über Monate den Bombenanschlag vorbereitet. Aber anstatt die Welt von Hitler zu befreien, landet Elser bei der Gestapo. Er wurde gefoltert, gequält, am Ende hingerichtet. Doch wer war dieser Mann? Was trieb ihn an, als Einzelner in einer Zeit nicht abreißender nationalsozialistischer Erfolgsmeldungen Widerstand zu leisten? Diese Fragen bestimmen Oliver Hirschbiegels fein gewobenen Film. Aus den Verhörszenen, die auch für den Zuschauer körperlich an die Schmerzgrenze gehen, springt das Drehbuch von Leonie und Fred Breinersdorfer geschickt zurück in Elses früheres, von Frauen und Musik bestimmtes Leben. Der Cast ist hochkarätig besetzt, in den Nebenrollen glänzen unter anderem Johann von Bülow und Katharina Schüttler. Und Christian Friedel ist als Elser die Idealbesetzung. Ein Mann zwischen Illusionen der unschuldigen Jugend und dem stoischen Attentäter, der entschlossen ist, der Tyrannei des Hitler-Regimes ein Ende zu setzen. Durch den vielschichtigen und komplexen Blick auf ein komplexes Leben entsteht ein mehrdimensionales Porträt einer einzelnen Person, aber auch das Porträt einer ganzen Epoche, die Deutschland für immer prägen

sollte. Mit *ELSER* setzt Regisseur Oliver Hirschbiegel nicht nur einem bedeutenden Widerständler ein anregendes Denkmal. Der Film zeigt darüber hinaus, dass selbstständiges Denken und das Hinterfragen verfestigter Strukturen zu allen Zeiten möglich ist. Ein lehrreicher, bewegender und wichtiger Film.

Tinkerbell und die Legende vom Nimmerbiest

Animationsfilm. USA 2014.

Ein geheimnisvoller Komet am Himmel versetzt das Tal der Feen in Aufregung. Eine alte Legende erzählt von einem Ungeheuer, das bald erwachen soll. Tinkerbells Freundin Emily, eine so neugierige wie hilfsbereite Tierfee, entdeckt das mystische Fabelwesen. Doch wie sie schnell feststellt, ist das haarige Zottelviech mit den smaragdgrünen Augen zwar von beeindruckender Größe, aber eigentlich lieb und somit keine Gefahr für das Tal. Das glauben die Wächterfeen um Anführerin Nyx jedoch so gar nicht. Zumal dieses so genannte Nimmerbiest wie besessen eigenartige Steintürme mit der eigenen, kaugummiartigen Spucke baut. Was steckt da wohl dahinter? Tinkerbell und ihre Freundinnen beschließen, der Sache auf den Grund zu gehen. Das nun schon sechste und wohl vorerst letzte Feen-Abenteuer der beliebten TINKERBELL-Reihe trumps erneut mit Herz, Humor und spektakulären 3D-Effekten auf. Die Figuren sind aus anderen Teilen bekannt, doch hat auch jeder ~~Neueinsteiger~~ keinerlei Probleme, sofort in die Welt der Feen einzutauchen. Dazu gelingt es erneut, auch neue Figuren ganz harmonisch in das Gefüge einzuweben. Der heimliche Star ist jedoch dieses Mal das Nimmerbiest, der in sich viele filmische Vorbilder vereint und doch in seiner Mischung aus harter Schale und sehr weichem Kern einzigartig ist. Spielerisch zeigt sich so im Film, dass das Fremde keine Bedrohung, sondern vor allem Hoffnung, ja manchmal sogar Rettung sein kann, wenn man es denn versteht. Das neueste TINKERBELL-Abenteuer liefert nicht nur dem jungen Publikum beste Unterhaltung und ist der krönende, von Feenstaub umwehte Abschluss der Reihe.

Prädikat wertvoll

Fifty Shades of Grey

Spielfilm, Erotikdram. USA 2015.

Mit seiner Firma hat der junge erfolgreiche Unternehmer Christian Grey Milliarden verdient. Als die junge Literaturstudentin Anastasia Steele den begehrten Junggesellen für die Uni-Zeitung interviewen möchte, kann auch sie sich der Faszination durch den geheimnisvollen Mann nicht entziehen. Sie selbst ist schüchtern, zurückhaltend und strotzt nicht gerade vor Selbstvertrauen. Doch genau das scheint Christian an ihr zu interessieren. Immer näher kommen sich die beiden, bis Christian Anastasia eines Tages ein Angebot macht: Er möchte mit ihr einen Vertrag schließen. Der Vertrag beinhaltet Sex nach Regeln, und zwar nach Christians Regeln. Sie soll ihm gehorchen, von ihm beherrscht werden. Anastasia reagiert abweisend. Doch die Faszination ist stärker und lässt Anastasia eine Welt der Lust und Leidenschaften betreten, die sie vorher nicht kannte. Christian erfüllt ihr jeden Wunsch. Außer Nähe und Zuneigung. Und genau das ist es, was sie am meisten begehrt. Im Grunde ist die Geschichte der Anastasia in FIFTY SHADES OF GREY ein Märchen. Eine junge unscheinbare Frau verliebt sich in einen Traumprinzen, der ihr alle Wünsche erfüllt und sie zu seiner Prinzessin macht. Doch in Sam Taylor-Johnsons Verfilmung des gleichnamigen Erfolgsromans, der sich über hundert Millionen mal verkauft hat, erhält dieses Märchen eine prickelnde sexuelle Note. Denn wenn Christian Grey, dem Jamie Dornan mit seinem Spiel eine faszinierende Mischung aus Unnahbarkeit und unterdrückten, unter der Oberfläche brodelnden Gefühlen verleiht, seine Geliebte Anastasia in sein ~~s~~Spielzimmer ~~ruft~~, dann warten dort Seile, Peitschen, Fesseln und Handschellen auf die junge Frau. Glaubwürdig verkörpert Dakota Johnson Anastasia, die naiv und unsicher Christians Welt betritt und die im Laufe der Zeit durch die BDSM-Praktiken nicht nur ihre eigene Lust, sondern auch ihr Selbstvertrauen als Frau erkennt. Kühle und stilsichere Eleganz durchziehen die klar komponierten Bilder, die Kamera liefert elektrisierende Aufnahmen, die Liebes- und Sexszenen sind geschmackvolle Bildchoreografien, die viel erahnen lassen, ohne alles zu zeigen. FIFTY SHADES OF GREY ist ein sinnlich-erotisches und modernes Märchen über Kontrolle, Verführung, Begierde und Leidenschaften. Prickelnd und faszinierend.

Mara und der Feuerbringer

Spielfilm, Fantasy. Deutschland 2014.

Mara ist 14 Jahre alt und hat die ganz normalen Probleme eines ganz normalen Teenagers. Zur Schule geht sie nicht gern, denn da hängen nur Tussis rum, die sie ständig ärgern. Maras Mutter schiebt das auf die Pubertät. Aber Maras Mutter glaubt ja auch an Seelenwanderungen und umarmt Bäume. Und als Mara immer stärker von kriegerischen Visionen heimgesucht wird und ihr ein sprechender Ast sagt, es sei an ihr, die Welt zu retten, da weiß Mara: Für alles kann man die Pubertät nun auch nicht verantwortlich machen. Schon in seinem Roman gelang es Tommy Krappweis, die nordisch-germanische Mythologie zur Grundlage von Maras Abenteuer zu machen. Und auch bei der Verfilmung achtet er darauf, beide Aspekte miteinander zu vereinen. Mara als Heldin wider Willen ist die perfekte Identifikationsfigur für die gleichaltrige Zielgruppe, der ganz nebenbei auch noch wichtige Botschaften vermittelt werden. Wie viele junge Menschen leidet Mara unter dem Mobbing der Mitschüler und fühlt sich von der Mutter in ihren Problemen unverstanden. Beim Erwachsenwerden steht sie buchstäblich zwischen den Welten und erhält dann auch noch den Auftrag, als „Seherin“ die Welt vor dem Untergang zu bewahren. Kein Wunder, dass ihre Kommentare manchmal recht trocken und sarkastisch ausfallen. Für den Zuschauer ist dies umso vergnüglicher, wozu auch die Figur des Geschichtsprofessors Weissingers beiträgt, den Jan Josef Liefers mit wahrer kauziger Spielfreude verkörpert. Die Dialoggefechte zwischen ihm und Mara sind aber nicht nur komisch. Hier zeigt sich auch, wie genau Krappweis für seine Geschichten in der Nibelungensage und in anderen Aufzeichnungen recherchiert hat. In seiner gekonnten Mischung ist MARA UND DER FEUERBRINGER nicht nur hochgradig unterhaltend, sondern liefert auch Einblicke in Geschichte, Mythologie und Legenden. Ein Fantasy-Abenteuer mit einer starken Heldin, das Lust auf mehr macht.

Dokumentarfilm

Beyond Punishment

Dokumentarfilm. Deutschland 2014.

Erik hat seine Tochter verloren. Mit 16 Jahren wurde sie von ihrem Freund Karl nach einem langen Streit erschossen. Sechs Jahre später wird Karl aus der Haft entlassen. So will es das norwegische Strafrecht. Erik und seine Familie sind verunsichert und haben Angst. Gleichwohl wünscht sich Karl ein Gespräch. Er will sich erklären, seine Tat verantworten. Sean in New York wiederum die Verantwortung für seine Tat nicht übernehmen, auch nach vielen Jahren Gefängnis nicht. Er wurde verurteilt, weil er einen Teenager getötet hat. Und in der Bronx sitzen die Schwester und Mutter des Toten und beide haben nur einen Wunsch: dass Sean die Schüsse auf den Jungen zugibt und damit auch ihren Schmerz annimmt. Der Dokumentarfilm BEYOND PUNISHMENT von Hubertus Siegert untersucht die Frage nach dem Sinn von Schuld und Bestrafung und beleuchtet sie aus verschiedenen Perspektiven. Die Rechts- und Strafsysteme der verschiedenen Länder dienen dabei als Hintergrund für die persönlichen Schicksale. Vorsichtig und mit Feingefühl nähert er sich den Protagonisten, ohne sie und ihre Geschichte plakativ auszuschlachten. Zwischen USA und Norwegen, wo auf so unterschiedliche Art und Weise das Prinzip der Bestrafung umsetzen, setzt Siegert eine Geschichte aus Deutschland. Patrick, den Sohn des vorletzten Opfers der RAF, lässt Siegert in einen Austausch mit Manfred treten, einem der Mitbegründer der militanten RAF. Patrick weiß bis heute nicht, wer seinen Vater getötet hat. Manfred war es nicht, doch auch durch ihn starb ein Mensch. Das Gespräch zwischen beiden steht sinnbildlich für den Versuch, die extreme seelische Last mittels Verständnis des Gegenübers loslassen zu können, auch wenn eine Vergebung meist unmöglich erscheint. Immer wieder steht die kritische und manchmal verzweifelte Frage der Protagonisten im Raum, wie sie überhaupt Vergebung leben können. Denn verrät der, der vergibt, nicht den, der getötet wurde? Der Film lebt vom großen Vertrauen der Interviewten zum Filmemacher. Sie erzählen von ihren Gefühlen, ob Täter oder Opfer. Und kommen dem Zuschauer gleichermaßen nah. Ein- und Ausstieg des Films zeigen den Besuch eines Gesprächskreises in einem amerikanischen Hochsicherheitsgefängnis. Opfer und Täter kommen im Rahmen des Projektes „Restorative Justice“ zusammen und erzählen. Auch hier kann es nicht um Vergebung gehen. Aber, und das macht der Film klar, es geht um unseren Umgang mit Schuld und Bestrafung und das überfällige Infragestellen mancher Strafsysteme. BEYOND PUNISHMENT von Hubertus Siegert ist ein in erster Linie bewegendes, dabei

aber reflektiertes und lehrreiches Dokumentarfilmkino mit außergewöhnlichen Protagonisten und einer Botschaft, die anregt, nachzudenken und Fragen zu stellen.

Afrika – Das magische Königreich

Dokumentarfilm. Großbritannien 2014.

Der afrikanische Kontinent ist der zweitgrößte der Erde. Seit jeher gilt er als „Wiege der Menschheit“ als „schwarzer Kontinent“ als undurchdringlich und, wegen seiner hohen Temperaturen, als lebensfeindlich. Doch auch die Faszination, die Afrika ausübt, ist seit Urzeiten ungebrochen. Der 3D-Dokumentarfilm **AFRIKA . DAS MAGISCHE KÖNIGREICH** taucht mit seinen unglaublichen Bildern ein in diese faszinierende Welt und zeigt seine tierischen Bewohner in noch nie dagewesenen Aufnahmen. Ob Berggorillas, Flamingos oder verschiedene Echsenarten . das Team von BBC Earth investierte fast 600 Drehtage und entwickelte völlig neuartige Kameratechniken, die es erlaubten, neue Höhen und Tiefen zu erkunden, aber auch Tiere so nah zu zeigen, wie es zuvor noch nie möglich war. Das alles wird verstärkt durch den 3D-Effekt, der den Zuschauer soartig in die faszinierenden Landschaften und Tierwelten hineinführt. Kommentiert wird das ganze von Christian Brückner, unterlegt von einem Score, der sich dem Gefühl der jeweiligen Filmmomente geschickt anpasst. Dabei geht es dem Film zwar nicht vornehmlich darum, Probleme anzusprechen. Doch durch die Schönheiten Afrikas, die er bilderbuchartig aufblättert und aufzeigt, wird in jedem Zuschauer das Bewusstsein geweckt, diese Schönheiten nicht nur erhalten zu wollen, sondern zu müssen. Denn sie sind einzigartig auf unserer Welt. **AFRIKA . DAS MAGISCHE KÖNIGREICH** ist ein überwältigendes Bildereignis, dem man sich nicht entziehen kann, gemacht für die große Leinwand und in 3D ein vollendeter Genuss.

La buena vida – Das gute Leben

Dokumentarfilm. Deutschland, Schweiz 2015.

In den Wäldern im Norden Kolumbiens wohnte die Dorfgemeinschaft von Tamaquito. Es ist ein friedliches Leben, geprägt von Zusammenhalt und im Einklang mit der Natur. Doch der Steinkohleabbau, der immer mehr die Landschaften Kolumbiens zerstört, erzwingt eine Umsiedlung des gesamten Dorfs. Die Betreiber der Kohlemine, hinter denen internationale Rohstoffkonzerne stecken, kümmern sich um neue Unterkünfte und die Versorgung der Menschen. Doch es stellt sich heraus, dass zwischen gegebenen und gehaltenen Versprechungen oftmals Welten klaffen. Und die Dorfgemeinschaft von Tamaquito beschließt, sich zu wehren. Der Wohlstand der Einen bedeutet das Elend der Anderen; es ist eine simple und doch so grausame Wahrheit, die der Dokumentarfilm von Jens Schanze und Judith Malek-Mahdavi konsequent auf den Punkt bringt. Denn wenn die stetige Ausbreitung der Bodenschatzgewinnung in Ländern wie Kolumbien nicht so grenzenlos anwachsen würde, könnten Dörfer wie Tamaquito erhalten bleiben und müssten nicht einer Industrie weichen, die glaubt, die Wurzeln von Menschen einfach so verpflanzen zu können. Die Filmemacher haben stets die Menschen eng im Blick, sind sehr nah am bedrückenden Schicksal der Dorfgemeinschaft. Dabei stellt der Film die Not der Protagonisten aber nicht plakativ aus, sondern legt gezielt den Finger auf die Wunde und wendet den anklagenden und entlarvenden Blick auf die Konzerne, die Menschen wie Güter kalkulieren wollen und glauben, mit Geld alles kaufen zu können. Der Zuschauer wird vom Film eingeladen, an der Situation teilzunehmen und sich ganz auf die visuellen Eindrücke zu verlassen, da die Macher selbst keinen textlichen Kommentar geben. Ihr Kommentar sind die eindringlichen und mit großer Ruhe vermittelten Bilder von Menschen, die von zuhause vertrieben wurden und nun nicht mehr weiter wissen. Am Ende reist der Sprecher der Gemeinschaft, Jairo Fuentes, auf die andere Seite des Ozeans. Er fordert die Konzerne auf, Versprechungen zu halten und die Lebenssituation der Menschen zu verbessern. Denn wie es jetzt ist, ist es kein „gutes Leben“. Das hatten sie längst . als sie zuhause waren, in Tamaquito. Ein Zuhause, das es nicht mehr gibt. **LA BUENA VIDA** ist ein hochaktueller und wichtiger Film mit großer politischer Relevanz, der Aufmerksamkeit schafft für ein Thema, das uns alle angeht.

Die neue Wildnis

Dokumentarfilm. Niederlande 2013.

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Spektakuläre und Besondere direkt vor der Haustür liegt? Das niederländische Naturschutzgebiet Oostvaardersplassen, in der Nähe von Amsterdam, kann es in der

Artenvielfalt, aber auch in der Unberührtheit der Landschaft locker mit jeder afrikanischen Savanne und jedem australischen Korallenriff aufnehmen. Es ist eine Landschaft der Superlative mitten in Europa . und erst vor wenigen Jahrzehnten entstanden. Der Naturfilmemacher Mark Verkerk fängt in seiner beeindruckenden 3D-Dokumentation die Vielfalt und Einzigartigkeit dieses Landstrichs mit atemberaubenden Kinobildern ein. Dabei steht unter anderem die größte Wildpferdkolonie Europas im Zentrum der Dramaturgie, der der Film durch alle Jahreszeiten folgt. Kommentiert von Hannes Jaenicke zeigt der Film aber ebenso Rothirsche, Seeadler, Eisvögel und Füchse, die sich hier so sicher fühlen, dass sie sogar tagsüber jagen. Der Mensch scheint hier überflüssig . und ist es auch. Eine von vielen wunderbaren und wohltuenden Erkenntnissen, die DIE NEUE WILDNIS auf überwältigende Weise vermittelt. In den Niederlanden war DIE NEUE WILDNIS der erfolgreichste Film des Jahres 2014. Nun kann er auch in deutschen Kinos das Publikum verzaubern. Ein unvergleichlicher Genuss für alle Sinne, der die Hoffnung weckt, dass die Natur noch eine Chance hat. Wenn der Mensch sie nur in Ruhe lässt.

Kurzfilme

Recently in the woods

Kurzfilm, Animation. Deutschland 2013.

Prädikat besonders wertvoll

Zwei Pferde, ein Einhorn. Das Einhorn will Freundschaft, die Pferde eher nicht. Als das Einhorn gegen einen Baum läuft, kriegen sich die Pferde nicht mehr ein vor Lachen. Aber wie heißt es so schön: Wer zuletzt lacht, lacht am besten. Und das Gute, das kommt nun einmal immer von oben. Nur eine Minute dauert der Kurzfilmspaß von Daniel van Westen. Die Zeichnungen sind einfach gehalten, die Geschichte kurz, knapp und konsequent erzählt. Die Botschaft von Toleranz und Akzeptanz ist selbstverständlich vorhanden, drängt sich aber dem Zuschauer nicht moralisierend auf, sondern vermittelt sich ganz im Vorbeigehen. Vor allem die Schlusspointe lässt diesen gelungenen und originellen Animationsfilm im Gedächtnis bleiben. Perfektes Timing, perfektes Kurzfilmvergnügen.